

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
---------------	---

1. Kapitel: Überblick und Grundlagen

1. Der Begriff der Unterbringung	17
2. Verfassungsrechtliche Grundlagen	19
a) Freiheit der Person, Art. 104 GG	19
b) Anspruch auf rechtliches Gehör, Art. 103 GG	20
3. Die Bedeutung der UN-Behindertenrechtskonvention und Patientenverfügungen	21
a) Die UN-BRK	21
b) Patientenverfügungen	23
4. Die Freiheit zur Krankheit	23

2. Kapitel: Die Unterbringung im Betreuungsrecht nach § 1906 BGB – Die Zwangsbehandlung nach § 1906a BGB

1. Sinn und Zweck der betreuungsrechtlichen Unterbringung	28
2. Die inhaltlichen Voraussetzungen des § 1906 Absatz 1 BGB	30
a) Psychische Erkrankung oder geistige Behinderung	30
b) Die geistige oder seelische Behinderung	32
c) Betreuung oder Vollmacht	33
(1) Bestehen einer Betreuung mit ausreichendem Umfang	33
(2) Erweiterung der Betreuung	35
d) Unterbringung zur Abwehr einer Lebens- oder Gesundheitsgefährdung (§ 1906 Absatz 1 Nr. 1 BGB)	35
e) Die Unterbringung zur Untersuchung oder Heilbehandlung (§ 1906 Absatz 1 Nr. 2 BGB)	36
(1) Krankheit als Untersuchungs- oder Behandlungsgrund	36
(2) Verhältnismäßigkeit	37
(3) Untersuchung	37
(4) Heilbehandlung oder ärztlicher Eingriff	37

(5) Drohender erheblicher Gesundheitsschaden	38
(6) Fehlende Einsicht und Zustimmung des Betroffenen	39
f) Wichtige „Nebenentscheidungen“: Zutritt zur Wohnung und Gewaltanwendung	40
g) Unterbringungsfrist, Entscheidungshoheit und andauernde Prüfungspflicht	41
h) Der Unterbringungsbeschluss	44
i) Die langfristige Unterbringung in einer Einrichtung	45
j) Geschützt oder geschlossen? Baulichkeiten, Zahlencodes, „Chips“	46
k) Das Einschließen im Zimmer	47
l) Vollzug der Unterbringung – Unterbrechung der Unterbringung	48
3. Die Problematik der Zwangsmedikation/Zwangsbehandlung .	49
a) Was bedeutet „Zwangsbehandlung“?	50
b) Die Entwicklung der Rechtsprechung – ethische und verfassungsrechtliche Grenzen und deren praktische Konsequenz	50
c) Abgrenzung § 1906a und § 1906 Absatz 1 Nr. 2 BGB	54
d) Zwangsbehandlung gleich Folter?	55
e) Die Voraussetzungen einer Zwangsbehandlung nach § 1906a BGB	56
(1) Vorüberlegungen	56
(2) Notwendigkeit der Behandlung	57
(a) Die Frage der Notwendigkeit	57
(b) Welche Krankheit soll behandelt werden?	57
(3) Fehlende Einsicht des Betroffenen	58
(4) Fehlgeschlagene Überzeugungsversuche	60
(5) Abwendung eines drohenden erheblichen gesundheitlichen Schadens für den Betroffenen	61
(6) Kein „milderes Mittel“	64
(7) Positive Risiken/Nutzen-Bilanz bzw. Prognose	65
(8) Behandlung im Spannungsfeld zwischen Behandlungsvertrag, Vertretung und Zwang	66
(9) Ergänzende Verhältnismäßigkeitsprüfung	69
f) Die Durchführung der Zwangsbehandlung	70
(1) Genehmigung vor Durchführung	70
(2) Frist/Dauer	71
g) Zwangsbehandlung ohne Unterbringung und ohne Krankenhausbehandlung	71
h) Ambulante Zwangsbehandlung	72
i) § 34 StGB/Notstand	72
j) Das Spannungsfeld von § 1904 BGB und § 1906a BGB	72
k) Alternativen zu geschlossener Unterbringung und Zwangsbehandlung	73
l) Die „Verbringung“ des Betroffenen zur Zwangsbehandlung § 1906a Absatz 4 BGB ...	74

4. Die unterbringungsähnlichen/freiheitsentziehenden Maßnahmen nach § 1906 Absatz 4 BGB	75
a) Vorüberlegung: Freiheit vs. Sicherheit	75
b) Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 24.7.2018 – Revolution oder Paradigmenwechsel?	76
c) Schäden und Todesfälle bei Fixierungen	77
d) Die Voraussetzungen im Einzelnen	77
(1) Betreuer in einem Krankenhaus, einem Heim oder sonstiger Einrichtung	78
(2) Betreuung oder Vollmacht	79
(3) Die – objektive – Freiheitsentziehung	79
(4) Die – subjektive – Freiheitseinschränkung	80
(5) Die Mittel der Freiheitsentziehung	81
(6) Über einen längeren Zeitraum oder regelmäßig	85
(7) Lebens- oder Gesundheitsgefahr	87
e) Suche nach Alternativen – Sicherheit durch Verfahren: Der Werdenfelser Weg	87
f) Alternativen zur Vermeidung freiheitsentziehender Maßnahmen	88
g) Das Problem der Machbarkeit	89
h) FEM in der Häuslichkeit	89
i) Gerichtliche Genehmigung	90
j) Haftungsfragen	90
(1) Die Regelung des § 1906 Absatz 4 BGB und die Rechtsprechung insbesondere zu Haftungsfragen	91
(2) BGH-Entscheidung vom 28.4.2005, III ZR 399/04	91
(3) BGH-Entscheidung vom 14.7.2005, III ZR 391/04	93
(4) BVerfG-Entscheidung vom 24.7.2018, 2 BvR 309/15 und 2 BvR 502/16	95
(5) Studie zu Haftungsfällen zum Thema Sturz	95
(6) Fazit	96
5. Das gerichtliche Verfahren nach §§ 312 ff. FamFG	97
a) Der Antrag	97
b) Die Zuständigkeit des Gerichts	98
c) Gutachten oder Attest	100
(1) Die Notwendigkeit des Gutachtens	100
(2) Anforderungen an Gutachter und Gutachten	101
(3) Die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit externer Gutachten	103
(4) Atteste	104
(5) Verfahren	105
d) Anhörung des Betroffenen	106
e) Beteiligung und Anhörung anderer Personen bzw. Institutionen	108

f) Rechtsmittel	109
g) Der Verfahrenspfleger	110
(1) Allgemeines	110
(2) Person, Rolle und Aufgaben des Verfahrenspflegers	112
6. Der Eilfall: Weisung und einstweilige Anordnung	114
a) Falle: Eilfall oder Eilentscheidung als Regelfall?	114
b) Das gerichtliche Eilverfahren	115
(1) Dringender Handlungsbedarf nach § 331 FamFG	115
(2) Weitere Verfahrensvoraussetzungen	116
(3) Handeln vor Anhörung bei Gefahr im Verzug	116
(4) Unterbringungsfrist im Eilfall	116
(5) Besonderheiten bei der Zwangsbehandlung	117
c) Die Weisung des Betreuers nach § 1906 Absatz 2 BGB	117
7. Die Ausnahme: Das Handeln des Betreuungsgerichts nach § 1846 BGB	119
8. Die Vorführung oder Unterbringung zur Begutachtung	120
9. Das Ende der Unterbringung	122
a) Wer entscheidet was?	122
b) Nachsorge	123
10. Sonderfall: Beschwerde bzw. richterliche Überprüfung nach der Unterbringung	125
11. Die Rolle der Beteiligten	127
12. Checklisten zur Unterbringung, Zwangsbehandlung und FEM	128
a) Checklisten zur Unterbringung	128
b) Checklisten zur Zwangsbehandlung	131
c) Checklisten freiheitsentziehende Maßnahmen (FEM)	134
13. Formulierungsvorschläge	137
a) Unterbringungsantrag nach § 1906 BGB mit Antrag auf Betreuungserweiterung	137
b) Antrag auf Zwangsbehandlung, § 1906a BGB	138
c) Muster Genehmigungsantrag für unterbringungsähnliche Maßnahmen/FEM	139
d) Weisung nach § 1906 Abs. 2 BGB	139
e) Vorsorgevollmacht	140

**3. Kapitel:
Die öffentlich-rechtliche Unterbringung**

1. Sinn und Zweck der öffentlich-rechtlichen Unterbringung	145
2. Überblick über die Situation in den Ländern	146
3. Voraussetzungen der öffentlich-rechtlichen Unterbringung	148
a) Akute Eigengefährdung	150
b) Akute Fremdgefährdung	152
c) Öffentlich-rechtliche Unterbringung und (strafrechtliche) forensische Unterbringung	154
d) Abgrenzung zum Betreuungsrecht/Vorrang des Betreuungsrechts	155
4. Umfang und Folgen einer Unterbringungsanordnung	156
a) Untersuchung und Behandlung	156
b) Fixierungen in der Unterbringung	156
c) Zusatzregelungen	160
d) Zwangsbehandlung in der öffentlich-rechtlichen Unterbringung	161
(1) Generelle Problematik	161
(2) Regelungen zur Zwangsbehandlung	161
5. Das gerichtliche Verfahren	165
a) Die Zuständigkeit des Gerichts	165
b) Gutachten, Anhörung, und Beteiligung	166
c) Frist und Antrag	166
d) Freiwilligkeit	166
6. Eilverfahren und Sofortunterbringung	167
7. Vollzug, Unterbrechung und Beendigung der öffentlich- rechtlichen Unterbringung	168
8. Checklisten zur öffentlich-rechtlichen Unterbringung	171

4. Kapitel:

Die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen nach § 1631b BGB

1. Verfassungsrecht vs. Elternrecht	175
2. Die UN-Kinderrechtskonvention	177
3. Verfassungsrechtliche Kritik am § 1631b BGB Absatz 1	178

4. Sorgeberechtigung und Antrag	179
5. Unterbringung in Psychiatrie oder Jugendhilfeeinrichtung	181
6. Voraussetzungen der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen	183
a) Abwehr einer Kindeswohlgefährdung	183
b) „Insbesondere Eigen- oder Fremdgefährdung“	183
c) Erforderlichkeit	185
d) Verhältnismäßigkeit der Unterbringung	186
e) Besonderheit: Delinquenz als Unterbringungsgrund	186
f) Weitere Besonderheit: Spiel- und Drogensucht, Schulabstinenz	187
7. Einverständnis	188
8. Durchführung der Unterbringung	188
9. Freiheitsbeschränkungen, unterbringungsähnliche Maßnahmen und Zwangsbehandlungen bei Minderjährigen ...	190
a) Adäquate, genehmigungsfreie Beschränkungen	190
b) Unterbringungsähnliche Maßnahmen	191
c) Die gesetzgeberische Korrektur: Der neue Absatz 2	195
(1) Altersgerechte Maßnahmen als Ausnahme	196
(2) Auch hier: Der Werdenfelser Weg als Diskussionsforum	196
d) Ärztliche Zwangsmaßnahmen	197
e) Inobhutnahme in die geschlossene Unterbringung und Notfallkompetenz der Sorgeberechtigten	197
10. Das Verfahren bei der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen	198
11. Beteiligte und deren Rollen	201
12. Checklisten zur Unterbringung und FEM nach § 1631b BGB	202

**5. Kapitel:
Die forensische Unterbringung**

1. Unterbringung nach StGB und StPO	207
2. Verhältnis zur öffentlich-rechtlichen Unterbringung nach Landesrecht	209

3. Verhältnis zur betreuungsrechtlichen Unterbringung und zum Betreuungsrecht	210
--	------------

**6. Kapitel:
Weitere Fragen zum Unterbringungsrecht**

1. Das Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen – Infektionsschutzgesetz (IfSG)	213
2. Kostenfragen	214
3. Benachrichtigungen bei Unterbringungen	215
4. Betroffenenrechte	215
5. Was tun im Unterbringungsfall?	216

Anhang

1. Die Bedeutung von Entscheidungsinhalten an Beispielen	221
a) Beschluss zur Genehmigung der Unterbringung in einer geschlossenen Einrichtung eines Krankenhauses mit Zuführung (einstweilige Anordnung)	221
b) Beschluss zur Genehmigung FEM (einstweilige Anordnung)	224
c) Beschluss zur Genehmigung der Unterbringung in einer geschlossenen Einrichtung eines Krankenhauses mit Zwangsmaßnahmen	226
d) Anordnung der vorläufigen Unterbringung in einer geschlossenen Einrichtung eines Krankenhauses nach Landesrecht (Hamburg)	229
e) Beschluss zur Genehmigung der Unterbringung einer/eines Minderjährigen in einer geschlossenen Einrichtung eines Krankenhauses mit Zuführung (einstweilige Anordnung)	231
f) Beschluss zur Unterbringung einer/eines Minderjährigen in der geschlossenen Abteilung eines psychiatrischen Krankenhauses (Endentscheidung)	233
2. Betreuungszahlen	235
3. Rechtsvorschriften	237
a) Bundesrechtliche Vorschriften in Auszügen	237
(1) Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)	237
(2) Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)	244
b) Landesrechtliche Vorschriften	267
(1) Nordrhein-Westfalen: Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG)	267

Inhaltsverzeichnis

(2) Hamburgisches Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (HmbPsychKG)	283
4. Adressen	303
5. Literatur	305
Stichwortverzeichnis	307